

Medienmitteilung

Wieder Katze und Marderhund statt Kunstpelz: Jacken von Karstadt Sports und KULT sind betroffen.

Berlin, 10. März 2014 – Zum wiederholten Male sind vermeintliche Kunstpelze als Echtpelz enttarnt worden. Die Pelzkrägen sind aus Katzenfell und Marderhundfell, made in China.

Wieder ein Fall für Verbraucherzentrale, Veterinäramt und Tierschutz: Mit „100 Prozent Polyester“ deklarierte Jacken haben einen Echtfellbesatz. Die Jacke von Aiki, gekauft bei KULT/ OLYMP&HADES im Sale für 30 €, hat einen Kragen aus Marderhundfell.

Bei der Winterjacke von CMP Campagnello, gekauft bei Karstadt Sports, besteht der angebliche Kunstfellkragen sogar aus Katzenfell, wie die DNA-Analyse eindeutig ergibt. Der Import von Haustierfellen ist seit dem 1.1.2009 EU-weit verboten. Karstadt fällt trotz seines Anti-Pelz-Versprechens immer wieder mit Echtpelzprodukten auf. Der letzte Fall wurde Ende November 2013 bekannt, als die Tierschutzorganisation VIER PFOTEN ein angebliches Waschbärenfell als Marderhund entlarvte. Im aktuellen Fall ist der Pelz nicht einmal gekennzeichnet.

Die Initiative „Kunstpelz ist ECHT“ fordert eine Kennzeichnungspflicht für Echtpelzprodukte, damit der Verbraucher selbst entscheiden kann, ob er ein Tierqualprodukt kauft oder nicht. Denn Echtpelz ist nichts anderes als das. Die Petition, die dafür beim Deutschen Bundestag eingereicht wurde, wurde in 28 Tagen von über 60.000 Menschen unterschrieben und konnte damit das Quorum erreichen. Im Ergebnis darf nun das Anliegen am 23.6.2014 persönlich vor dem Petitionsausschuss vorgetragen und diskutiert werden.

Flächendeckende Verbrauchertäuschung mit falschen oder fehlenden Bezeichnungen

Durch falsch deklarierten Kunstpelz wird der Verbraucher nicht ausreichend informiert und damit in der Folge flächendeckend getäuscht. Echtpelzprodukte sind häufig gar nicht oder nur schlecht oder auch für den Verbraucher nicht nachvollziehbar mit Fantasienamen gekennzeichnet (z.B. „Maopee“, „Genotte“, „Bergkatze“ oder „Gayangi“ für Katzenfell; „Asiatischer Wolf“, „Dogue de Chine“ oder „Loup d'Asie“ für Hundefell).

Die bisher fehlende Kennzeichnungspflicht von Echtpelzprodukten ist als wichtiges Instrument der Verbraucherinformation zu sehen. Vorbild für eine gesetzliche Verpflichtung zur Kennzeichnung von Echtpelzen ist die Deklarationspflicht in der Schweiz. Dort müssen Pelze und Pelzprodukte mit dem wissenschaftlichen und zoologischen Namen der Tierart, der Herkunft des Felles und der Art der Gewinnung (d.h. ob ein Tier gejagt wurde oder aus welcher Art von Zucht es stammt) deklariert werden.

Aufklärung kann Leben retten

Mit der Kampagne „Kunstpelz ist ECHT“ will die Initiative von Tierschutzorganisationen mit der gleichnamigen Website und Facebook-Seite den Verbraucher aufklären und den Pelzhandel anhand der dadurch sinkenden Nachfrage stoppen. Die Mehrheit der Verbraucher mögen Hund oder Katze lieber lebendig auf der Couch als tot am Kragen. Mit einer öffentlichen Petition an den Deutschen Bundestag soll eine Gesetzesänderung bezüglich der Kennzeichnungspflicht erreicht werden.

Weitere Presse-Informationen: <http://www.kunstpelz-ist-echt.de/#presse> (inkl. Bildmaterial).

Die Tierschutzorganisationen Animals' Liberty, Animals United, Wahro - World Animal Help and Rights Organisation sowie die Illustratorin Eden Lumaja und das Tattoomodel Sandy P. Peng haben sich zusammengeschlossen, um der chinesischen Pelzindustrie den Kampf anzusagen. Ihr Ziel: Handel mit (falsch deklarierten) Echtpelzprodukten stoppen. Eine klare Kennzeichnungspflicht durchsetzen. Ihr Mittel: Aufklärung – denn der Verbraucher hat die Macht.

Kontakt:

Julia Akra
Animals' Liberty

Tel.: 0179.120 97 84

Mail: juliaa@animalsliberty.de